

Sie brauchen

zum Semester-Anfang u. Beginn der Theaterspielzeit:

Arthur Kutscher: Grundriß der Theaterwissenschaft

Erster Teil: **Die Elemente des Theaters**
Kartonierte RM 4.50 / Leinen RM 5.60

Zweiter Teil: **Stilkunde des Theaters**
Kartonierte RM 6.— / Leinen RM 7.50

In den Elementen des Theaters hat Kutscher vor allem den Mimus als zeugende Urkraft des Theaters behandelt, Drama und Schauspielkunst als seine Elemente.

In der Stilkunde des Theaters bespricht er die Hilfskünste, worunter er Dramaturgie und Regie, Szene, bildende Kunst und Natur sowie die Musik versteht, ferner die Nachbarkünste, den Sprechchor, das Puppen- und Schattenspiel, Film und Funk, schließlich die Theaterwissenschaft nach Voraussetzungen, Methode und Lehrgang.

Sie sollen

sich selbst ein Urteil bilden und wissen, was Kunstschriftleiter und Theaterfachleute dazu sagen: sowohl der Ablehnende und der bedingt Zustimmungende wie die vielen restlos Anerkennenden!

Herbert A. Frenzel in „Deutsche Theaterzeitung“:

„Kutscher, ein Anhänger der These vom Mimus als der Keimzelle alles Theatralischen, glaubt der Erkenntnis des modernen Theaters durch eine rationalistische Aufspaltung in Hilfs- und Nachbarkünste näherzukommen... Über ihre Geschichte und über ihre systematische Bedeutung erfährt der Leser Neues und Bekanntes, je nach dem Reichtum, der von Kutscher erzipierten Quellen. Das für den Laien manche interessante Einzelheit abfällt, ist unbestreitbar, um so mehr, als sich Kutscher zum Beispiel von seinen Gewährsleuten zum Thema Schattenspiel bis nach Java und zum Islam entführen läßt.

Die Suche nach dem zentralen Stilbegriff des Theaters aber, geschweige denn nach dem des deutschen Theaters unserer Zeit, ist durch Kutscher nicht gefördert worden.“

Dagegen:

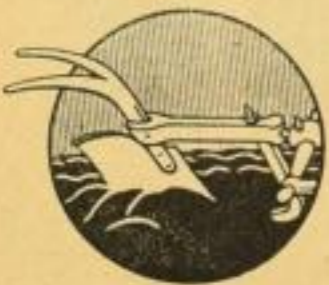
Horst Rüdiger in „Magdeburgische Zeitung“:

„Gerade weil die Theaterwissenschaft im Sinne Kutschers mit dem Anspruch eines um seine Anerkennung noch kämpfenden Faches auftritt, ist es erforderlich, ihre Methoden einer Prüfung zu unterziehen. Während dieses neue Fach bei anderen Vertretern dieser Prüfung im Sinne unserer Universitäten standhält, scheint es bei Kutscher doch mehr nach der technischen Seite zu neigen. Diese Feststellung sagt jedoch nichts gegen den Wert des Buches, das zwar in Einzelheiten fast auf jeder Seite zum Widerspruch lockt, aber gerade dadurch seine innewohnende Kraft beweist. Der Abschnitt über den Film etwa, diesen ‚Bastard von Kapital und Technik‘, gehört zum Besten, was wir über dieses so schwierige Kapitel des modernen Kulturlebens besitzen; auch sollte kein Interessierter versäumen, die berechtigten Einwände Kutschers gegen das Naturtheater und den Sprechchor zu erwägen. So ergibt sich im Ganzen der Eindruck eines kenntnisreichen, fesselnd geschriebenen und trotz allem möglichen Widerspruch außergewöhnlich anregenden Buches.“

Bieten Sie dieses Werk allen bedeutenden Bibliotheken, kulturwissenschaftlichen Instituten und Seminaren an — überhaupt jedem geistig interessierten Theaterfreund!

Erfolg haben

Sie bestimmt, wenn Sie sich jederzeit einsetzen für ein so anerkanntes Werk deutscher Theaterwissenschaft!



Pflugschar Verlag · Klein Vater und Sohn · Düsseldorf